

Don-Bosco-Schule Steinfeld

OBERSCHULE



Konzept für den Schulhund Fine



Ein Hund ist ein Herz auf vier Beinen

Irishes Sprichwort

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Begriffsdefinition „Schulhund“
3. Wirkung eines Schulhundes
4. Voraussetzungen
 - 4.1 Voraussetzungen des Hundes
 - 4.2 Voraussetzungen und Aufgaben der Hundeführerin
 - 4.3 Voraussetzungen in der Schule
 - 4.4 Rechtliche Voraussetzungen
 - 4.5 Hygienische Voraussetzungen
5. Vorstellungen des Schulhundes Fine
6. Der Einsatz des Schulhundes Fine an der Don-Bosco-Schule Steinfeld
7. Verhaltensregeln
8. Dokumentation
9. Literatur

1. Einleitung

Als Lehrer haben wir uns der Arbeit verpflichtet, Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu unterstützen. Da der Einsatz von Schulhunden dieses Ziel unterstützen kann, möchten wir im Unterricht die Vorteile der so genannten "hundegestützten Pädagogik" einbeziehen. Verschiedene Studien belegen, dass der Einsatz von Schulhunden eine ernstzunehmende und wirkungsvolle Ergänzung zum Unterricht sein kann. Hunde können allein durch ihre Anwesenheit die Lernatmosphäre im Klassenzimmer nachhaltig positiv verändern. Bei Lehrern und Schülern führt das stressfreiere Unterrichtsklima zu einer höheren Zufriedenheit und Motivation, durch welche der Lernerfolg gesteigert werden kann. (vgl. Heyer/Kloke 2011, S. 162).

2. Begriffsdefinition „Schulhund“

Der Schulhund wird auch als Präsenzhund bezeichnet. Das bedeutet, dass er regelmäßig eine gewisse Zeit im Klassenraum und im Unterricht verbringt. „Er wird von einer für den pädagogischen Hunde-Einsatz ausgebildeten Lehrperson geführt. Zu den wichtigsten pädagogischen Zielsetzungen des Einsatzes von Schulhunden zählt ihr Beitrag zur Verbesserung des sozialen Gefüges in der Klasse, der Lehrer-Schüler-Beziehung, des Klassenklimas und der individuellen sozialen Kompetenz der Schüler.“ (Beetz, Andrea, 2021 s. S. 16)

3. Wirkung eines Schulhundes

Bereits früh in der Entwicklung zeigen Kinder ein großes Interesse an Tieren. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen schon länger, dass es Menschen in Anwesenheit von Tieren, insbesondere von Hunden, leichter fällt, zu anderen Menschen vertrauensvoll Kontakt aufzunehmen. Die bloße Anwesenheit eines ruhigen und entspannten Hundes im Raum senkt bei den Anwesenden nachweislich den Cortisolspiegel. Das Streicheln eines Tieres schüttet im Körper das Hormon Oxitocin aus. Dieses bewirkt ebenfalls eine Reduktion des Stresshormons Cortisol. Die Reduktion von Stress bewirkt wiederum, dass die Kinder entspannter sind, dadurch besser lernen können, gleichzeitig sozial intensiver agieren und so zu einem positiven Lernumfeld beitragen.

Für Kinder sind Hunde soziale Interaktionspartner, die ihnen positiv und wertfrei zugewandt sind. Hunde hören ihnen zu, reagieren direkt, überschaubar und ehrlich. Sie erleben im Umgang mit Hunden eine natürliche Bestätigung, bzw. Korrektur ihres sozialen Handelns durch unmittelbare Spiegelung ihres eigenen Verhaltens. (vgl. Beetz, Andrea; 2021, s. S. 71)

Physische Wirkung

- Senkung des Blutdrucks
- Muskelentspannung
- Verbesserung der Gesundheitsentwicklung
- Verbesserte Körperwahrnehmung
- Schulung der Grob- und Feinmotorik
- Kraftdosierung

Soziale Wirkung

- Aufhebung von Einsamkeit und Isolation
- Zulassen von Nähe
- Verbesserung der sozialen Interaktion durch Rücksichtnahme
- Regeln und Grenzen einhalten
- Soziales Kompetenztraining

Mentale psychologische Wirkung

- Kognitive Anregung und Aktivierung
- Förderung des emotionalen Empfindens
- Förderung des positiven Selbstbildes
- Reduktion von Angst
- Stressreduktion / Entspannung
- Spiegelung des eigenen Verhaltens durch die Reaktion des Hundes
- Förderung von Ausdauer und Konzentration

(vgl. Cramer, Sebastian, 2017)

4. Voraussetzungen

4.1 Voraussetzungen des Hundes

Die eine Rasse für diese Aufgabe gibt es nicht. Vielmehr sollten Charakter- und Wesenszüge ausschlaggebend sein. Grundsätzlich sollte es sich bei dem Hund um einen menschen- und kinderfreundlichen Hund handeln. Er sollte gut sozialisiert und weitgehend gesund sein. Der Schulhund muss gut erzogen sein, einen hohen Stresspegel ertragen und darf keine Anzeichen von Aggression zeigen. Selbst bei unerwünschtem Verhalten muss der Hund sich defensiv dem Menschen gegenüber verhalten. (vgl. Beetz, Andrea; 2021, s. S. 25/26)

Wünschenswert ist eine Ausbildung zum Schulhund. Ausbildungsnachweise, Versicherungsschutz, sowie eine tierärztliche Bescheinigung über den Gesundheits- und Impfstand des Tieres sind nachzuweisen.

Alle diese Unterlagen sind im Sekretariat hinterlegt und jederzeit zugänglich (s. Hunde-Ordner).

4.2 Voraussetzungen und Aufgaben der Hundeführerin

Ein Schulhund lebt art- und tierschutzgerecht im Haushalt seiner Familie. Die Ausbildung und der Einsatz an der Schule ist an die Hundeführerin gebunden.

Beim Einsatz des Hundes an der Schule trägt sie dafür Sorge, dass der Hund in den Fluren angeleint ist, dass der Hund während des Einsatzes mit ausreichend Wasser und Nahrung versorgt ist, dass der Hund einen Rückzugsort vorfindet. Außerdem kennt sie Zeichen und Signale des Hundes, um ihm gegebenenfalls Ruhe zu verschaffen. (vgl. Beetz, Andrea; 2021, s. S. 39/40)

Dazu benötigt die Hundehalterin grundlegendes Wissen über die Mensch-Tier-Beziehung, über die Tierhaltung, Tiergesundheit, Grundlagen des Verhaltens von Hunden und über die Körpersprache und den Ausdruck des Hundes. (vgl. Beetz, Andrea; 2021, s. S. 29/30)

4.3 Voraussetzungen in der Schule

Besondere Anforderungen an die Räumlichkeiten der Schule gibt es nicht. Ein Ruheplatz kann dem Hund mittels einer Decke zurechtgestellt werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden beim Einsatz des Hundes darauf aufmerksam gemacht, den Boden zu reinigen und sich an die Regeln im Umgang mit Fine zu halten.

4.4 Rechtliche Voraussetzungen

Für die Genehmigung eines Schulhundes ist die Schulleitung zuständig. Das Vorgehen und Konzept wird der Gesamtkonferenz zur Abstimmung vorgelegt.

Des Weiteren benötigt der Hundeführer eine private Haftpflichtversicherung. In dieser ist zu vermerken, dass der Hund als Schulhund eingesetzt wird (s. Schulhundordner). Bei von dem Hund verursachten Sachschäden sind Ersatzansprüche an die Versicherung zu richten.

4.5 Hygienische Voraussetzungen

Nach Kontakt bzw. dem Einsatz des Hundes im Klassen- oder Fachraum sollten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zum Hände waschen haben. Dazu befinden sich in den Klassen- und Fachräumen Waschbecken mit Seifenspendern.

Zur Reduzierung von Infektionsgefahren muss der Hund über Impfungen verfügen und mindestens einmal im Jahr vom Tierarzt untersucht werden. Dies wird im Schulhundordner dokumentiert. Ebenso befindet sich im Schulhundordner ein Protokoll über die Entwurmung, und die Behandlung gegen Zecken und Flöhe.

5. Vorstellung des Schulhundes Fine

Fine ist am 30.04.2022 in Greven geboren. Ihre Mutter ist ein Tibet Terrier, ihr Vater ein Zwergpudel.

Beide Rassen zeigen Charakterzüge, die diese Mischung zu einem geeigneten Schulhund macht. Auch auf Fine treffen diese Charakterzüge zu:

„Der **Tibet Terrier** sieht nicht nur niedlich aus, sondern hat auch ein **freundliches** und **fröhliches** Wesen. Er ist **sanft** gegenüber anderen Hunden und Kindern und zeigt keine Aggressivität. Fremden Menschen begegnet er reserviert, aber nicht unfreundlich. ... Die Bindung zu ihrem Herrchen oder Frauchen ist den Hunden besonders wichtig.“
(<https://www.mein-haustier.de/hunderassen/tibet-terrier>)

„Der **Zwergpudel** wird meist unterschätzt. Seine außergewöhnliche Intelligenz erkannten bereits die Zirkusleute im Mittelalter. Der Zwergpudel als kleinste gesunde Variante seiner

Hunderasse ist ein ganz hervorragender Familienhund. Er hat eine **überdurchschnittliche Lernfähigkeit** und zugleich **hohe soziale Kompetenz**. Der kleine Pudelpudel ist bewegungsfreudig und sucht die geistige Herausforderung, eben ein cleverer Partner. Trotzdem ist er ausgesprochen **anpassungsfähig, freundlich** und für so ziemlich jeden Lebensstil geeignet.“ (<https://www.zooroyal.de/magazin/hunde/hunderassen/zwergpudel>)

Insgesamt hatte Fine's Wurf neun Welpen. Die Familie der Tibet Terrier Mutter kümmerte sich liebevoll um die Welpen. Während der Welpenzeit haben meine Familie und ich Fine mehrmals besucht, um Fine an uns zu gewöhnen, aber auch um das Verhalten Fine's, der anderen Welpen und der Mutter mit den Welpen zu beobachten. Es waren immer unaufgeregte, ausgeglichene und entspannte Besuche, was in Anbetracht der Anzahl der Welpen schon erstaunlich war.

Seit Juli 2022 lebt Fine bei uns als Familie mit einer Tochter (momentan 8 Jahre alt), im Haus mit Garten. Durch die eigene Tochter, Besuch ihrer Freundinnen, Freunde und Nachbarschaftskindern und die vier Kinder der Welpenfamilie ist Fine von Beginn an an den Umgang mit Kindern sämtlicher Altersklassen gewöhnt.

Schon bei den Besuchen von Fine im Welpenalter zeigte sich, dass sie sehr ruhig und besonnen auf Kinder und allgemein Menschen reagiert. Dieses Verhalten trägt sie auch mit in die Schule. Sie ist aufgeschlossen, kuschelig, unaufgeregt und bellt selten.

Beide Hunderassen sind allergikerfreundlich, da sie nicht haaren, dadurch aber regelmäßig gebürstet und geschoren werden müssen.

Ausbildung:

- Welpenschule ab der 14. Woche bei Sarah Mix (Hundeschule Nomix, Vechta)
- Junghundeschule ab dem 6. Monat bei Sarah Mix
- 01.10.22: Theoretische Prüfung zum Hundeführerschein
- 30.09.23 : Praktische Prüfung zum Hundeführerschein
- Ab Februar 2024: Schulhundausbildung bei Tanja von Nethen (Hundeschule „Seite an Seite ins Leben“, Oldenburg)

6. Der Einsatz von Fine an der Don-Bosco-Schule Steinfeld

Fine ist an meinen Einsatz in den Klassen gebunden. Ich begleite und bilde Fine von Anfang an aus, so dass sich eine intensive Bindung zwischen uns aufgebaut hat und ich ihr Verhalten und ihren Ausdruck deuten kann.

Sie begleitet mich an unterschiedlichen Tagen in die Klassen. Über die Häufigkeit und Wochentage entscheide ich selbst. Hierbei achte ich darauf, dass Fine ausreichend Ruhephasen hat und nicht überlastet wird.

Seit mehreren Jahren leite ich im Team immer wieder auch eine Hauptschulklasse, in der ein recht hoher Anteil an Förderschülern unterrichtet wird. Diese betreue ich zur Zeit auch in einer AG Stunde am Nachmittag, in der die Klasse mit Fine zusammen mehr über Hunde lernen kann.

Ansonsten begleitet Fine mich in meine Fachstunden in Mathematik und Biologie.

Die Kinder der Klassen übernehmen dabei „Hundedienst“, also den Wassernapf bereitstellen, Decke bereitlegen oder das Ausführen an der Leine unter Aufsicht in den Pausen. Sie dürfen nach Absprache Kunststücke abrufen, Kommandos geben und Leckerlies verteilen.

Kein Kind wird genötigt, Kontakt mit den Hunden aufzunehmen.
Kinder mit Angst werden behutsam an die Begegnung mit dem Schulhund herangeführt

7. Verhaltensregeln

Die Regeln für die Kinder im Umgang mit unserem Schulhund werden im Vorfeld im Unterricht gemeinsam erarbeitet.

Die Ergebnisse werden auf einem Plakat zusammengestellt und für alle sichtbar im Klassenraum oder Fachraum angebracht (s. Anhang)

8. Dokumentation / Schulhundeordner

Alle Unterlagen sind in einem Ordner im Sekretariat der Schule hinterlegt:

- Dokumentation tierärztlicher Untersuchungen
- Protokoll über Entwurmung, Behandlung gegen Milben und Flöhe
- Kopie des Heimtierausweises
- Versicherungsnachweis
- Ausbildungs- und Fortbildungsnachweis

9. Literatur

Beetz, Andrea: Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. 5. Auflage. Ernst Reinhardt Verlag 2021

Cramer, Sebastian: Vier Pfoten im Klassenzimmer. Theorie und Praxis einer tiergestützten AG mit Hund. Dogs & Jobs 2017

Meike Heyer und Nora Klocke. Dr. Dieter Fleig GmbH (Hrsg.): Der Schulhund. Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer; Kynos Verlag 2011.

Genutzte Internetadressen:

www.mein-haustier.de

www.zooroyal.de

Dieses Konzept wurde am 09.10.2023 in der Gesamtkonferenz beschlossen und trifft ab sofort in Kraft. Das Konzept wird jährlich evaluiert und ggf. angepasst.

Steinfeld, den 09.10.2023

gez. M. Kruse, komm. Schulleiter